

England 2002

Es war einmal...

...am 3. August, als sich 37 Schachspieler zusammenfanden, um die lange Reise nach England anzutreten.

Nach einer anstrengenden Fahrt durch Halbeuropa kamen wir nach 23 Stunden Busfahrt erschöpft in Dartington (Südwestengland) an. Besonders anstrengend wurde es dann noch einmal für unseren Busfahrer, als er auf der kleinen Straße vor unserer Jugendherberge keine Wendemöglichkeit fand. Jetzt wurde sein ganzes Können abverlangt. Hochrot und verschwitzt kehrte er von der nächst gelegenen Brücke zurück, die nach seiner Aussage nicht 5 cm schmaler hätte sein dürfen. Überhaupt sollte sich während der Fahrt herausstellen, dass Touristen in dieser Gegend zwar gern gesehen sind, aber für Reisebusse keinerlei Platz vorgesehen ist. So wurde es schon zu einem Abenteuer, einen Stellplatz für die Nächte zu finden.

1.Tag

04.08.2002

Zunächst nahmen wir in dem rustikalen, hobbitmäßigen Gemeinschaftshaus eine stärkende, selbst erwärmte Nudelsuppe ein.

Danach wollten wir unsere Betten beziehen, bis sich herausstellte, dass sie schon bezogen waren und dass das Laken erstaunlicherweise ein komischer Schlafsack war.

Durch das typisch englische Wetter konnten die Zelte, in denen jede Nacht wechselnd 6 Kinder schliefen, nur während einer kurzen Regenspause aufgebaut werden.

(Konstantin Bubolz, Gabriel Huber, Henrik Hupatz und Alexander Makowka)

2.Tag

05.08.2002

Nachdem wir uns einmal verfahren hatten (durch die nicht vorhandenen Wendemöglichkeiten für unseren Bus, wurde es auch an den Folgetagen jedes Mal zu einem Abenteuer) kamen wir an der Tropfsteinhöhle von Kents Cavern an.

Der uns führende Höhlenmensch mit den coolen Zähnen, hat uns sehr viel über die Höhle erzählt. Es war beeindruckend, dass das Skelett von einem ganzen Bären in der Decke eingeschlossen war.

Später trafen wir uns mit den Engländern im Riviera Centre von Torquay, der direkt am Meer gelegenen Geburtsstadt von Agatha Christie, um Schach zu spielen. An unserem Spielort liefen parallel zu unserem Vergleichskampf, der 21, 5: 8, 5 und 25, 5:4,5 gegen uns ausging, die Britischen Meisterschaften.

Nach einem anstrengenden und schönen Tag fuhren wir mit dem Bus nach Hause und versuchten einen Sonnenuntergang zu fotografieren.

(Jan-Eric Meißner, Gregor Punzel und Christian Steinfeldt)

3.Tag

06.08.2002

Nach unserem Frühstück brachen wir zu einer Stadtbesichtigung voller Überraschungen auf. Auf dem elisabethanischen Markt von Totnes wurden wir zur Teilnahme an einem Rezitationswettbewerb eingeladen.

Noch vor dem Wettbewerb besuchten wir eine Burgruine in der Nähe des Marktplatzes. Dort konnten wir einen schönen Ausblick genießen.

Um 11 Uhr hatte die Stunde geschlagen. Einige von uns stellten sich mit schwarzem Hut und weißer barocker „Halskrause“ bekleidet der großen Aufgabe, vor dem gesamten Markt den folgenden Text vorzutragen; die Jüngeren auf deutsch, die Älteren auf englisch.

(dreimal mit einer Glocke läuten und zu den Schiedsrichtern sehen)

"Oh yeah, oh yeah, oh yeah!"

An diesem Tage des Herrn, dem 6. Tag des Augusts 2002, heiße ich alle zum Elisabethanischen Markt in Totnes herzlich willkommen. *(Hut abnehmen und verbeugen und sehr laut schreien:)* God save the Queen!"

Überhaupt kam es bei diesem Crier darauf an, so laut wie möglich zu schreien, um alle Besucher auf den Markt aufmerksam zu machen. Die lautesten Schreier unter uns erhielten jeweils den Zweiten Preis ihrer Kategorie (einen silbernen Ehrenteller):

Tom Sattelkau in der Kategorie Kinder bis 11 Jahre

Christian Steinfeldt in der Kategorie Jugendliche bis 16 Jahre

Jeder Teilnehmer erhielt außerdem noch eine Erinnerungsurkunde.

Die anderen von uns schauten sich die altenglischen Kostüme, Werkzeuge, altmodischen Häuser und Handarbeiten an.

Nachmittags spielten wir noch einmal 3 Runden gegen die Engländer und haben in der ersten Runde unseren Sieg mit 14,5:15,5 nur knapp verfehlt.

Nach einem abendlichen Picknick teilte sich die Gruppe. Die Älteren nahmen an einem "Chess Position Quiz" teil. Einzeln oder in Gruppen sollten in der 1. Stufe (die leichteste) 4 Aufgaben (Probleme, Studien und Kombinationen) innerhalb von 20 Minuten gelöst werden. In der zweiten Stufe (mittelschwer) waren es nochmals 4 Stellungen innerhalb von 20 Minuten. In der dritten und logischerweise schwierigsten hatten wir schließlich 40 Minuten für die 4 Aufgaben. Nach kurzer Probierzeit sahen wir schnell ein, dass wir nur als Gruppe „überleben“ konnten und teilten uns die Aufgaben auf.

Letztendlich landete unsere Truppe (Jan-Eric Meißner, Konstantin Bubolz, Henrik Hupatz, Alexander Makowka, Thomas Hirsch, Stefan Toman, Maria Hinzmann, Bettina Bensch) auf einem Mittelplatz und staubte dafür noch 4 englische Schachbücher ab.

Die Jüngeren tobten sich derweil mit einem Ball vor grandiosem Publikum aus, doch die ansässigen englischen Hunde waren meistens um einiges schneller .

(Kai Förster, Björn Jacobs und Stefan Toman)

4.Tag

07.08.2002

Heute hatten wir unseren 1. Tagesausflug. Wir fuhren mit dem Bus zur Burg "St. Michel's Mount". Sie befindet sich auf einer Insel vor der Küste im Atlantik. Und bei Ebbe kann man sie zu Fuß erreichen. Aber da gerade Flut war, konnten wir mit Booten hinübersetzen.

Vom oberen Teil der Burg hatten wir einen weiten Ausblick über den Atlantik und Marazion.

Die Burg ist sehr gut erhalten, so das man in ihr noch viel besichtigen kann. Nach dem mühsamen Aufstieg und einem Rundgang schauten wir noch einen Film über die Geschichte der Burg, in dem wir viele Ausstellungsstücke unserer Besichtigung entdeckten. Die teilweise mangelnden Englischkenntnisse wurden dadurch aufgewogen.

Später am Abend gingen die Mutigen nach einem Picknick am Strand (kurz) ins Meer baden (Wassertemperatur ca. 13 Grad).

(Marcus Engler und Felix Schenk)

5.Tag

08.08.2002

Früh konnten wir, wie nie zuvor, endlich einmal ausschlafen. Weil Julian so ein Morgenmuffel war, packte ihn Jörg, in seinem Schlafsack eingewickelt, draußen auf den Tisch.

Doch danach kam etwas nicht allzu Erfreuliches. Wir mussten nämlich in der Jugendherberge Ordnung schaffen und schon anfangen unsere Koffer zu packen. Das Chaos in unserem Zimmer machte es uns nicht leicht. Henrik, der, als Heinzelmännchen im Schlafsack verpackt, draußen herumhüpfte, machte das Durcheinander komplett.





Nach dem Mittag fuhren wir zum letzten Mal zum Spielort. Vor dem Turnier gingen wir noch einmal am Strand entlang. Mitten im Regen aßen wir ein Eis.

Dann bestritten wir schließlich unseren letzten Vergleichskampf, in dem wir noch einmal verloren, aber doch an einigen Brettern gut mithalten und Punkte holen konnten.

Nach dem Abendbrot spielten wir ein Jugendblitzturnier (Geldpreise errangen Till Beier, Alexander Makowka und Gabriel Huber) und verbrachten in einer tollen Atmosphäre unseren letzten Abend mit den Engländern in Torquay.

(Till Beier, Felix Jentsch und Mirko Werner)



6. Tag

09.08.2002

An diesem Tag wurden wir früh geweckt. Müde, wie wir waren, mussten wir unsere Sachen packen, weil wir heute Abschied von Dartington nahmen.



Unsere Reise führte uns zum Dartmoor nach Okehampton. Ehe wir dort ankamen, machten wir aber in Exeter einen Zwischenstopp. Sofort, als wir aus dem Bus ausgestiegen waren, stürmten wir einen Laden, der viel zu bieten hatte: Boccia-Kugeln und Glasschachspiele...

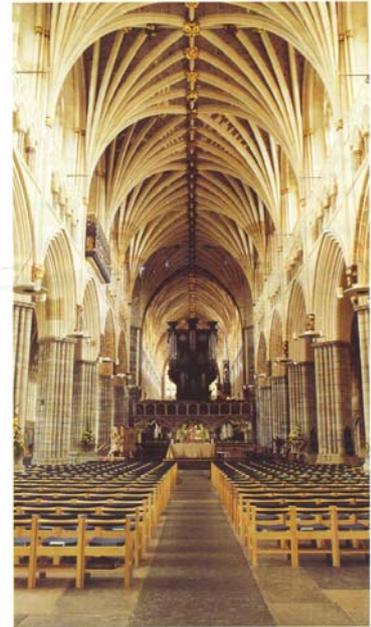


Aber die Hauptattraktion in Exeter ist die 800 Jahre alte, große Kathedrale. Dort fanden wir versteinerte Statuen, viele Säрге von



englischen Geistlichen, farbige Kirchenfenster und einige in der Ruhe betende Leute. Einige von uns zündeten Kerzen für die verlorengegangenen Seelen an.

 Welcome to
Exeter Cathedral



Der anschließende Regen,

einstimmte, wurde kreativ



der uns schon auf das Moor

genutzt.

Als wir in Okehampton ankamen, erfüllte die Jugendherberge unsere Erwartungen. Das einzig Mangelhafte waren, wie in Dartington, die fehlenden Schränke.

Weil Okehampton im Dartmoor liegt, schauten wir am späten Abend noch den "Hund von Baskerville" von Sir Arthur Conan Doyle an. Das war schaurig schön ...

(Felix Eisenhauer, Duc Son Le, Stephan Makowka und Martin Wandtke)

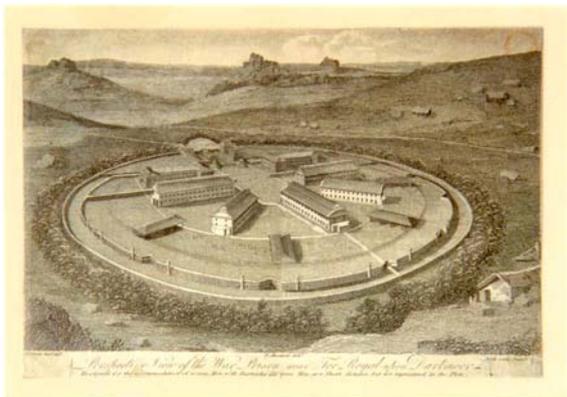
7.Tag

10.08.2002



Heute fuhren wir nach Princetown, um uns das berühmte Gefängnis-Museum anzusehen. Als wir in der Nähe des Gefängnisses ankamen, beobachteten wir freilaufende Pferde. Leider fing es schon nach kurzer Zeit zu regnen an.

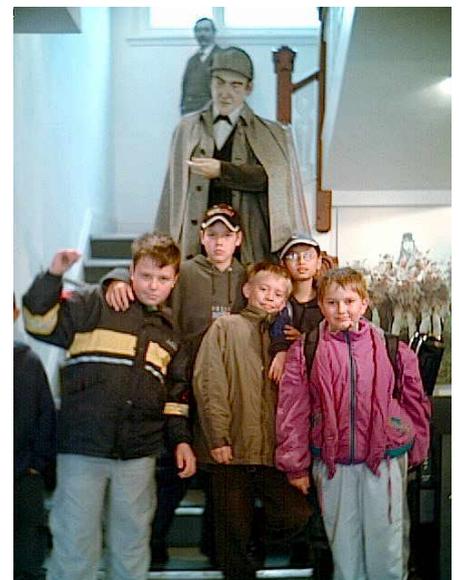
Deswegen mussten wir im Regen zum Museum laufen, das nicht weit vom alten Gefängnis entfernt war. Dort hatten sie Ausstellungsstücke, wie selbstgebastelte und geschmuggelte Waffen, alte Pferdekutschen und viele Souvenirs. In einem Film erfuhren wir etwas über die Wiedereinführung ins Leben, wenn die Häftlinge freigelassen werden.



Dann sind wir zurück in unseren Bus gegangen und haben unsere Lunch-Pakete gegessen.

Anschließend gingen wir ins Visitor Centre von Princetown, wo wir eine Ausstellung über das Dartmoor besichtigten und uns einen lehrreichen Film ansahen. *(Übrigens alle Filme, die wir uns in den englischen Touristenattraktionen ansahen, waren in englisch, was besonders von unseren jüngeren Spielern viel abverlangte. Wer Interesse an einem Film über das Dartmoor hat, kann sich einen solchen bei Bettina ausleihen.)*

(Einmal mit Sherlock Holmes im Dartmoor: Tom, Martin, Mirko, Duc Son und Christian)





*Martin und Felix gut drauf
auf dem Vorplatz des
Visitorcenters*



Während der Rücktour machten wir
einen Halt im Dartmoor. Viele von uns
sind in dieser Zeit auf einen Hügel
geklettert, um einen Teil des Dartmoors
überblicken zu können.



Als alle wieder unten waren, aßen wir ein
Eis



und fuhren in die Jugendherberge zurück. Auf
dem Rückweg waren noch einige für den letzten
Abend und die Rückreise einkaufen.

Als wir ankamen, zogen wir unsere nassen Sachen aus, aßen Abendbrot und machten danach eine "Nachtwanderung", die von 7 Uhr – 9 Uhr dauerte und von Mitarbeitern der Jugendherberge geleitet wurde.

Wir haben etwas über die Entstehung des Dartmoores erfahren. Zwischendurch mussten wir immer wieder auf die "Reviermarkierung" (2 Millionen Reviere pro Quadratkilometer) der Schafe achten.



Wie jeden Abend wurde uns Älteren etwas von Edgar Allan Poe und den Jüngeren etwas von Enid Blyton („Fünf Freunde im Nebel“) vorgelesen.

(Thomas Hirsch und Max Querengässer)

8.Tag

11.08.2002

Morgens durften wir "ausschlafen". Es hätte auch Aprilwetter sein können, denn die Sonne schien und es regnete gleichzeitig.

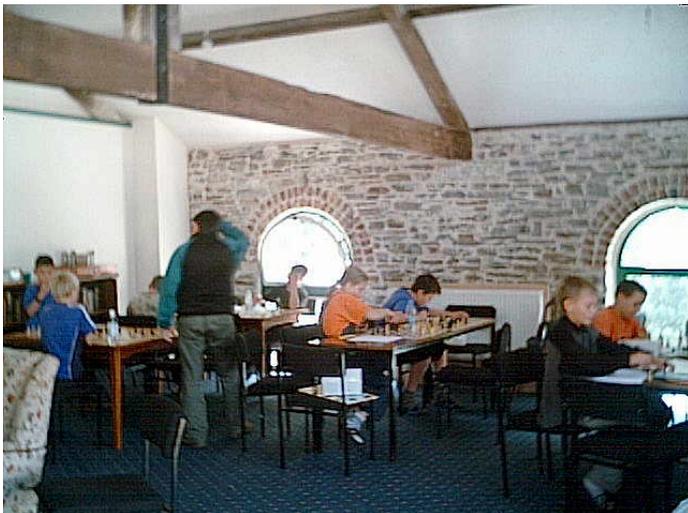
Nach dem Frühstück wurden die Finale des Tischtennisturnieres ausgetragen

mit folgenden Ergebnissen:

A-Finale: 1. Platz: Jan-Eric Meißner
2. Platz: Gabriel Huber

B-Finale: 1. Platz: Marcus Engler
2. Platz: Till Beier

C-Finale: 1. Platz: Stephan Makowka
2. Platz: Felix Jentsch



Im Aufenthaltsraum wurden gleichzeitig die Turm- und Bauern diplome geschrieben.

Beim Mittagessen wurde die Aufteilung für die Nachmittagsaktivitäten bekanntgegeben. Es standen "Letterboxing" und "Gorge Scrambling" (*Schluchtenklettern*) zur Auswahl, wobei wir feststellten, dass bei "Gorge Scrambling" eine Person zu viel war und umgesetzt werden musste.



Um 2 Uhr trennten sich die Gruppen und begaben sich auf den Weg zu ihren Zielen.

Die Leute vom Letterboxing wurden mit dem Bus ins Dartmoor gefahren und in Gruppen aus 4-6 Leuten mit jeweils einem Betreuer eingeteilt.

Dort suchten sie in flachen Felsspalten und Sträuchern nach insgesamt 50 Boxen mit Stempeln.





Die Stempel mussten als Nachweis auf ein ausgeteiltes Blatt Papier gestempelt werden.

Nach diesem Erlebnis durften sie eine einstündige Wanderung im Regen zurück zur Jugendherberge unternehmen.



Die Gruppe vom "Gorge Scrambling" fuhr mit Ausrüstung (Neoprenanzügen, Windjacken, Schwimmwesten und Helmen) zu einem Bach.

Nur die Neoprenanzüge hielten im 12-13 Grad kalten Wasser warm. Die gesamte Strecke war 400m lang und mit vielen Stromschnellen bestückt, die wir hinaufkletterten und hinunterrutschten. Insgesamt brauchten wir für die Strecke ca. eine Stunde.

Am Ende des Flussweges lieferten wir uns mit den Betreuern eine Wasserschlacht. Trotz Neoprenanzügen liefen wir frierend zum Bus zurück.

Später trafen wir uns wieder in der Jugendherberge zum "Grillen". (Das Grillen übernahm die Küche; mit eimerweise Fett.)

Gegen 20.30 Uhr begann unsere Abschlussfete. Nach einer kurzen Dankesrede von "Herrn Knöfel" wurden die Urkunden (Tischtennisturnier und Schachdiplome) vergeben und die letzten Quizgewinner ermittelt.

Der Höhepunkt war die Verleihung der Königsdiplome an:

Konstantin Bubolz, Henrik Hupatz, Max Lau, Jan-Eric Meißner und Stefan Toman.

Leider endete die offizielle (!) Feier viiiiiel zu früh...

(Laura König, Anne Sattelkau und Richard Welzel)

9.Tag

12.08.2002

Nach einer recht kurzen Nacht (siehe die Kids vom Zimmer 19) wurden wir um 7 Uhr recht unsanft geweckt und konnten noch einmal zwischen kontinentalem Frühstück (Croissant) und englischem Frühstück (ham&egg) wählen.

Unsere Koffer und Taschen waren schnell gepackt. Allerdings mussten unsere Betreuer noch einige Spuren unserer Anwesenheit in Okehampton tilgen. Somit konnte unsere Rückfahrt nach Deutschland beginnen.



Und so nahmen wir traurig Abschied vom



DARTMOOR

Zu den Dingen, die typisch britisch sind, zählt schließlich auch "fish&chips". Als wir allerdings auf der Fähre feststellten, dass diese Mahlzeit acht Pfund kostete, entschieden wir uns für eine Runde Mc Donald's Ersatz.

Unter Jubel erreichten wir schließlich um 20.15 Uhr das europäische Festland und um 8 Uhr am nächsten Morgen Berlin.

(Konstantin Bubolz, Gabriel Huber, Henrik Hupatz und Alexander Makowka)

Zum Abschluss noch ein paar Schnappschüsse:

Preisfrage: Wer ist hier zu sehen und vor allem, wer war der Fotograf?



Unsere Zwergenzimmer in Dartington, hier ein aufgeräumtes Betreuerzimmer



Kathrin bei der Zubereitung unseres Essens

Christian im
der Auswahl eines
Schwester.



Geschenkeshop der Fähre bei
Mitbringsels für seine